



Lieben Sie es, wenn jemand zu Ihnen durch die Blume spricht?

Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich glaube, Blumen haben es schwer. Sie müssen für so vieles herhalten. Die „Rosen, die man in Tirol verschenkt“, sind Zeichen der Liebe, wie ein früher beliebter Schlager es beschwor. Die „Blume“ des Weines steht für seine positive Ausstrahlung auf unseren Geruchssinn, und wer „durch die Blume spricht“, möchte uns unangenehme Nachrichten in schönen Worten verpackt zustecken. Und „blumige Worte“ sind das Gegenteil davon, was man einem anderen „unverblümt“ an den Kopf wirft.

Genügt diese kurze Aufzählung, um deutlich zu machen, wie sehr Blumen in unserem Sprachschatz und damit in unsere Vorstellungskraft zuhause sind? Ich denke ja. Und doch: eine Aufzählung sagt uns noch nichts darüber, was dieser Vielfalt der Verwendungen zu Grunde liegt. Ich denke, es ist die Erfahrung der Schönheit in der Natur, des Positiven, des Symbols für das Gute, das Reine – die Lilie! -, aber auch die Funktionalität der Formen und Farben, die beispielsweise Bienen anlocken sollen, damit die Befruchtung erfolgt.

Damit werden die Blumen zum Träger einer Bedeutung, die uns mehr und anderes sagt als das bloße Vorhandensein einer bestimmten Pflanzenart. Und wer „durch die Blume“ spricht, bedient sich – bewusst oder nicht – gerade einer solchen Bedeutung, die für uns auch ohne die Anwesenheit von Blumen verständlich ist. Es sind die „blumigen Worte“, die uns den unangenehmen Inhalt der Worte erträglicher machen sollen.

Dabei schwingt die bewusste Rücksicht auf die Person des anderen mit, die durch das, was ich sage, nicht beschädigt werden soll. Und nicht umsonst nennt man den, der sich uns rücksichtsvoll nähert, Kavalier: einen Menschen der guten Sitten, des Einfühlungsvermögens, der Höflichkeit und der Achtung vor dem anderen. Er hat im „Rosenkavalier“ seinen bekanntesten Ausdruck gefunden.

Selbst in der Religion hat die Blume ihren Platz, und nicht nur zur Dekoration von Altären. Denn wenn von alters her Maria, die Mutter Jesu, als Gottesmutter und „geheimnisvolle Rose“ (rosa mystica) dargestellt und verehrt wird, so schwingt auch hier all das mit, was im Bild der Blume „Himmel und Erde“ verbindet. Man kann sogar im übertragenen Sinn als Christ sagen, dass Gott „durch die Blume Maria“ zu uns gesprochen hat.

All das zeigt: Ohne Blumen geht es offenbar nicht!

Angesichts des beginnenden Maimonats, des Monats der Blumen und Blüten, wünsche ich Ihnen, dass Blumen Ihren Weg begleiten – die Blumen der Natur in Feld und Flur oder auch im Haus, aber ebenso sehr auch die Blumen der Mitmenschlichkeit, der Rücksichtnahme, kurz: des liebevollen Umgangs miteinander. Und wenn es zwischenmenschlich reibt und scheuert, dann lohnt es sich, sich an eine alte Weisheit im Umgang miteinander zu erinnern: „Lasst Blumen sprechen!“



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Monat Mai.

Ihr

Br. Peter Amendt

Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.

Aktuelles:

Düsseldorf, 1. Mai: vision:teilen feiert mit.

Nach der 1. Mai-Demonstration des DGB freuen sich Teilnehmer, Gäste und die Bevölkerung ringsum auf die Ausstellungen und Angebote einschließlich Essen und Trinken an den verschiedenen Ständen. Dort zeigen die verschiedensten Gruppen vor allem im sozialen Bereich, wer sie sind und was sie tun. Auch vision:teilen ist schon traditionell dabei. Unter der Autobahnbrücke am Johannes Rau-Platz werden Ehrenamtliche vor der Kulisse des Nachtbusses, den wir mitbringen, Interessenten Rede und Antwort stehen und mit Hilfe von Flyer und Broschüren über die tägliche Arbeit informieren. Wir freuen uns auf alle Besucher!

Düsseldorf: Schatztruhe weiter auf Erfolgskurs

Der „launische April“ mit seinen Wetterkapriolen konnte der großen Nachfrage nach der Second Hand-Kleidung in der „Schatztruhe“ in der Schirmerstraße / Ecke Beuthstraße keinen Abbruch tun. Dies zeigen die gewachsenen Besucherzahlen und die Einkäufe, deren Reinerlös einmal mehr die laufenden Kosten deutlich hinter sich gelassen hat. Kein Wunder, dass alle die Daumen drücken, sobald es auf die „Reißleine“ der selbstgesteckten Erlösziele zugeht!

Schauen Sie hier.....

Wuppertal: Ist die Kapazitätsgrenze erreicht?

„Es kann nicht so weitergehen!“ Dieser Stoßseufzer angesichts der wachsenden Zahl derer, die täglich Chance Wuppertal aufsuchen, um hier unter Aufsicht ihre Hausaufgaben zu machen oder sich auf das Abitur vorzubereiten, spricht eine deutliche Sprache für die Akzeptanz dieses unentgeltlichen Angebotes. Zugleich aber wird es deutlich: Ohne neue und jüngere Ehrenamtliche wird es nicht gehen. Dabei macht diese Arbeit ungeheuer viel Spaß! Wir drücken die Daumen, damit neue Ehrenamtliche gefunden werden können.

Mehr Infos.....

Duschanbe, Tadschikistan: Wertschätzung durch Australische Botschaft

Die Wertschätzung der Arbeit von vision:teilen/TajikAid in der Karabolu-Klinik in Duschanbe, wo inzwischen tagtäglich durch tadschikische Ärzte, die durch das TajikAid-Team qualifiziert worden sind, die Operationen an „Spalt“-Kindern durchgeführt werden, beschränkt sich nicht auf das Land selbst. Auch die Australische Botschaft hat sich informiert und möchte diese Arbeit unterstützen. So wichtig erscheint sie ihr. Gerade diese Einschätzung durch unabhängige Dritte zeigt: Die hier geleistete Arbeit ist dauerhafte humanitäre Hilfe im besten Sinne des Wortes. Das gilt auch für das geplante HNO-Operationszentrum, das die bisherige Arbeit ergänzen und erweitern wird – zum Wohl vieler armer Personen und Familien, die ohne diese Möglichkeit nie dazu kämen, geheilt zu werden.

Mehr zu TajikAid.....

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von vision:teilen bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSEDDXXX

"vision:teilen e.V." - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) - Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - HZA (Autistenhilfe) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) - „Surgical Aid“

Empfohlener Link.....

- Suchmaschine nutzen und dadurch **Gutes tun:** vision:teilen bei benefind.de.
- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer [Stiftung](#).
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die [Schatztruhe](#) im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Facebook](#)

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.
Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp